



Editorial

Geschätzte Freunde des Arnold Schönberg Center!
Sehr geehrte Damen und Herren!



Christian Meyer
Direktor

Am Arnold Schönberg Center steht ein Winter-Semester reich an musikalischen Ereignissen und wissenschaftlicher Auseinandersetzung bevor. Bereits um Schönbergs Geburtstag treffen einander im September internationale Musikwissenschaftler, um unter dem Titel »Topographie des Gedankens. Die Schriften Arnold Schönbergs« diesen bedeutenden Teil des Schönbergschen Schaffens in einem mehrtägigen Symposium zu durchleuchten. Der Zeitpunkt ist bewußt gewählt, zumal die Schriften-Ausgabe am Schönberg Center in ihrer Arbeit erfreulich voranschreitet und bereits erste Teile über das Internet verfügbar sind. Fragen nach Editions Konzepten, spartenübergreifenden Aspekten, Problemen der Mehrsprachigkeit und weitere Themen sollen in Fachvorträgen und Diskussionen den Weg weisen, ergänzt durch musikalische Veranstaltungen und Buchpräsentationen.

Mit Freude kündigen wir auch für die neue Saison die beiden traditionellen Abonnement-Zyklen mit einem besonders vielseitigen Programm an. Das Ensemble Wiener Collage bietet etwa ein Weihnachtskonzert »Von Schönberg bis heute«, das aron quartett bereitet unser Hauptthema 2006 zu »Schönberg/Wiener Klassik« musikalisch vor, und in beiden Zyklen gastiert das aus Mitgliedern der Wiener Philharmoniker bestehende Schulhoff Quartett mit einem Programm um Schönberg und Theresienstädter Komponisten. Außerhalb der Zyklen präsentieren wir eine Reihe von Künstlern erstmals am Schönberg Center, etwa die Pianisten Thomas Schultz, Douglas Ashley, Claudius Tanski, Julija Botchkovskaia, Norman Shetler und Robert Pobitschka, den Bariton Benno Schollum,

Dear Friends of the Arnold Schönberg Center!
Dear Ladies and Gentlemen!

At the Arnold Schönberg Center we are looking forward to a Winter Semester replete with musical and scholarly events. On the occasion of Schönberg's birthday, international music scholars will meet for several days to discuss and illuminate the topic "Topography of Idea. The Writings of Arnold Schönberg," and focus on this important aspect of Schönberg's creativity. We selected this time period consciously, since the Edition of the Writings is progressing nicely at the Schönberg Center, and some sections have already been made available on the Internet. Problems concerning the conceptualization of editions and associated subject areas, multi-lingualism and other topics will be elucidated by means of lectures by experts in the field and discussions, and will be supplemented by musical events and book presentations.

We are pleased to announce that in the new season, as before, the two traditional subscription cycles will continue with varied and especially interesting programs. The Ensemble Wiener Collage is offering a Christmas concert, "From Schönberg to Today," the aron quartett will be preparing a musical version of our main topic in 2006, "Schönberg/Viennese Classics," and in both cycles, members of the Vienna Philharmonic's Schulhoff Quartet will make guest appearances with programs on Schönberg and Terezian composers. In addition to these cycles, we will also be presenting a group of artists at the Schönberg Center for the first time, such as the pianists Thomas Schultz, Douglas Ashley, Claudius Tanski, Julija Botchkovskaia, Norman Shetler, and Robert Pobitschka, the baritone Benno Schollum, ensembles such as the Neue Wiener

Inhalt

- 4 Aus dem Archiv
- 10 Wissenschaftszentrum
Arnold Schönberg
- 11 Avenir Foundation
Forschungsbeihilfe
- 12 Symposium »Mozart und
Schönberg – Wiener Klas-
sik und Wiener Schule«
- 13 Freunde des Arnold
Schönberg Center
- 14 Neuerscheinungen
- 15 Subskription, E-Shop
- 16 Pressestimmen
- 18 »Eine Ausstellung
zum Hören«
- 19 Impressum
- 20 Arnold Schönberg.
Catalogue raisonné
Portfolio

Contents

- From the Archive
- Arnold Schönberg
Research Center
- Avenir Foundation
Research Grants
- Symposium "Mozart and
Schönberg – Viennese
Classics and Viennese School"
- Friends of the Arnold
Schönberg Center
- New Releases
- Subscription, E-Shop
- Press Statements
- "Listen to This Exhibition"

- Imprint
- Arnold Schönberg.
Catalogue raisonné
Portfolio



Anne Schoenberg, Nuria Schoenberg Nono und Lawrence Schoenberg begrüßen Bundespräsident Dr. Heinz Fischer in der Ausstellung »Der Maler Arnold Schönberg«



Ausstellung »Der Maler Arnold Schönberg«:

Eröffnungsrede von Bundespräsident
Dr. Heinz Fischer

Dr. Heinz Fischer und Nuria Schoenberg
Nono erhalten von Dr. Christian Meyer den
Catalogue raisonné zu Arnold Schönbergs
bildnerischem Werk

Kammersänger Thomas Hampson während
der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag
der Internationalen Gustav Mahler Gesell-
schaft

Ensembles wie die Neuen Wiener Concert Schrammeln und das dänische Carion Bläserquintett, dazu als Schauspieler Christian Spatzek und Peter Steins jungen »Faust«, Christian Nickel.

Die Beschäftigung mit Schönbergs bildnerischem Werk liegt nach Abschluß der Ausstellung »Der Maler Arnold Schönberg« im Juni 2005 systematisch durchgearbeitet vor. Der als wissenschaftliche Begleitung entstandene Catalogue raisonné überblickt das gesamte, neu katalogisierte Bildschaffen ebenso wie Äußerungen von prominenten Zeitgenossen und von Schönberg selbst. Das zweibändige Werk ist am Schönberg Center sowie über den Buchhandel auch weiterhin in einer Paperback- und einer Leinen-Ausgabe erhältlich. Ein im Frühjahr 2005 erscheinendes Journal of the Arnold Schönberg Center ergänzt das Thema um die Symposiumsbeiträge zu »Der Maler Arnold Schönberg« (Wien 2003).

Mit mehr als 5.000 Besuchern erfreute sich die Sonderausstellung zu Schönbergs Malerei großen Interesses. Sie wurde am 2. März 2005 von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und der Präsidentin unserer Stiftung, Nuria Schoenberg Nono, feierlich eröffnet. Besonders berührend entwickelten sich die Sonderführungen für Schulklassen des Education-Programms »Augenblick, Schönberg!« (Fotos Seite 17), im Rahmen dessen

Concert Schrammeln, and the Danish Carion Woodwind Quintet, with actors Christian Spatzek and Peter Stein's young »Faust,« Christian Nickel.

By the time the exhibition, "Arnold Schönberg, the Painter," concluded in June 2005, the composer's works of visual art had been systematically studied and analyzed. The new and complete Catalogue raisonné, created as a scholarly tool to accompany the exhibit, provides an overview of the complete and newly catalogued paintings and drawings, and also offers remarks by prominent contemporaries, as well as by Schönberg himself. The two-volume work is readily available at the Schönberg Center as well as in bookstores, in both paperback and hardcover editions. A Journal of the Arnold Schönberg Center, scheduled to appear in early fall 2005, will supplement the Symposium papers on "Arnold Schönberg, the Painter" (Vienna, 2003).

More than 5,000 visitors to the exhibition on Schönberg's paintings and drawings demonstrate the great interest in the topic. The exhibition was opened with great festivity on 2 March 2005, by Federal President Dr. Heinz Fischer and President of our Foundation, Nuria Schoenberg Nono. Particularly moving were the special, guided tours of the educational program, "Look here, Schönberg!" (see page 17), when hun-



hunderte junge Besucher in die Bildwelt Schönbergs eintauchten und mit selbst geschaffenen Selbstportraits die Erfahrungen sogleich in die Tat umsetzten. Zugleich verdankten wir dem Schönberg-intensiven Musikprogramm von Musikfest und Wiener Festwochen eine Reihe prominenter Besucher der Ausstellung. Im Gästebuch ist von »tollen Bildern« die Rede, »faszinierend und bewegend« wurde sie von Besuchern aus Neuseeland erlebt, der Audioführer war für israelische Gäste ein »Must«, und eine Gruppe von Schweizern wäre gerne »ein paar »Augenblicke« länger« geblieben.

Am 27. April 2005 sang Kammer Sänger Thomas Hampson anlässlich eines Festaktes zum 50. Geburtstag der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft am Schönberg Center Lieder von Arnold Schönberg und Gustav Mahler. Marialena Fernandes, Ranko Markovic, Rainer Bischof, Reinhold Kubik, Wilhelm Sinkovicz und Erich W. Partsch gestalteten weitere Programmpunkte.

Während in Wien die Saison anläuft, begleiten wir internationale Schönberg-Vorhaben in Europa, Israel und den USA. Die von Nuria Schoenberg Nono und Lawrence Schoenberg konzipierte Multimedia-Ausstellung zu Leben und Werk Arnold Schönbergs bereist derzeit die USA und war im Frühjahr 2005 Teil eines hochkarätigen Schönberg-Schwerpunktes an der Arizona State University in Tempe/Arizona, mit Symposium, Vorträgen und Musikveranstaltungen. Ähnlich wird im August/September 2005 die Ausstellung auch am College of Charleston in South Carolina präsentiert, ehe sie im Oktober/November 2005 an der Österreichischen Botschaft in Washington D. C. in Zusammenarbeit mit der Library of Congress zu sehen sein wird. Und von Januar bis April 2006 leitet die Ausstellung einen großen Schönberg & Beethoven-Schwerpunkt James Levines an der Boston Symphony Hall ein; die wissenschaftliche Begleitung wird vom Department of Music der Harvard University beigetragen. Weitere Ausstellungenbeteiligungen in Europa mit Leihgaben des Center, etwa Schönbergs Bündnis-Schach, das in Vaduz, Hamburg und Berlin zu sehen ist, ergänzen diese Aktivitäten.

Mit Newsletter und Veranstaltungskalender laden wir Sie erneut ein, dem Kosmos der Ausdrucksformen in Schönbergs Œuvre zu begegnen. Konzerte und Ausstellungen, Vorträge und Diskussionen bieten dazu am Center in Wien, dem Schönberg-Haus in Mödling und an vielen weiteren Orten gute Gelegenheit.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Ihr Christian Meyer

dreds of young visitors were able to dive into Schönberg's world of visual art, and enhance the event by turning experience into action through creating their own self-portraits. We are also grateful for the host of prominent visitors we received at the Center, due to the intensive Schönberg music programs put on by both the Music and Vienna Festivals. In the guestbook one reads such comments as "fantastic paintings," or "fascinating and moving," penned by visitors from New Zealand. The audio-guide was a "must" for Israeli guests, and a group of Swiss visitors would have loved to "gaze" a bit longer."

On 27 April 2005, at the occasion of the celebration of the 50th anniversary of the International Gustav Mahler Society, the noted singer Thomas Hampson, sang songs by Arnold Schönberg and Gustav Mahler. Marialena Fernandes, Ranko Markovic, Rainer Bischof, Reinhold Kubik, Wilhelm Sinkovicz, and Erich W. Partsch participated in other aspects of the program.

While the season is moving ahead in Vienna, we are also involved in international Schönberg events in Europe, Israel, and the USA. The Multimedia Exhibit on the Life and Work of Arnold Schönberg, conceived by Nuria Schoenberg Nono and Lawrence Schoenberg, is currently on view in the United States. The exhibit played a significant role in the high-level presentations of a symposium, lectures, and musical events sponsored by Arizona State University in Tempe/Arizona in spring 2005. In August and September 2005, the exhibit will go to the College of Charleston, South Carolina, before traveling to the Austrian Embassy in Washington, D. C., in October and November 2005 for events to be held in conjunction with The Library of Congress. Furthermore, from January to April 2006, the exhibit will be part of a large Schönberg & Beethoven retrospective put on by James Levine at Boston Symphony Hall. The scholarly portion will be sponsored by the Department of Music of Harvard University. Finally, there will be additional exhibitions featuring items on loan from the Center, such as Schönberg's Coalition Chess, to be on view in Vaduz, Hamburg, and Berlin.

With our Newsletter and Calendar of Events, we invite you once again to become acquainted with the cosmos of forms of expression in Schönberg's oeuvre. Concerts and exhibitions, lectures and discussions to be held at the Center in Vienna, the Schönberg-House in Mödling and elsewhere, provide ample opportunity for those interested in expanding their knowledge of Arnold Schönberg and his world.

I look forward to seeing you again,
Yours, Christian Meyer

Johann Strauß/Arnold Schönberg: Lagunen-Walzer

»Schönberg hat wieder eine herrliche Idee: [...] einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe macht, Musikwerke aus der Zeit »Mahler bis jetzt« seinen Mitgliedern allwöchentlich vorzuführen.« (Alban Berg an seine Frau Helene, 1. Juli 1918) Nach dem Erfolg von zehn öffentlichen Proben zur Kammersymphonie Arnold Schönbergs in Wien und als unmittelbarer Reflex seiner Unterrichtstätigkeit im Seminar für Komposition an den reformpädagogischen Schwarzwaldschen Schulanstalten entstand das Konzept zu einer neuartigen Veranstaltungsform der Wiener Schule. In der ersten konstituierenden Generalversammlung des »Vereins für musikalische Privataufführungen« im Dezember 1918 wurde unter der Präsidentschaft Arnold Schönbergs ein Vorstand von 19 Mitgliedern seines Wiener Schüler- und Freundeskreises bestätigt.

Der Verein setzte nicht nur als Pflegestätte von Novitäten sondern auch durch seine unkonventionelle Struktur neue Maßstäbe: Geheimhaltung des genauen Programms (um einen »gleichmäßigen Besuch zu sichern«); Wiederholung von Werken, nichtöffentlicher Charakter der Vereinskonzerte; Verbot von Beifalls- oder Mißfallensbekundungen, um »Künstlern und Kunstfreunden eine wirkliche und genaue Kenntnis moderner Musik zu verschaffen«. Das Werk sollte für sich sprechen – unpräzise, uneitel, von Vortragsmeistern mit Sorgfalt einstudiert, Verständlichkeit neuer Musik als einziger anzustrebender Erfolg. Der korrumpierende Einfluß der Öffentlichkeit wurde von Schönberg abgelehnt, im Verein herrschte somit kategorisches Reklameverbot.

Zu Beginn fanden die Konzerte im Festsaal des Kaufmännischen Vereins in der Johannesgasse, bis Mai 1919 im Kleinen Musikvereinssaal und bis Mitte 1920 im Wiener Konzerthaus statt. Nach einer kurzen Vereinstätigkeit im Club Österreichischer Eisenbahner in der Nibelungengasse wurden die Konzerte ab Januar 1921 in den von Adolf Loos gestalteten Schwarzwaldschen Schulanstalten in der Wallnerstraße veranstaltet. Die vorwiegend jungen Interpreten wurden in Probespielen ermittelt, finanzielle Grundlage der Konzerte bildeten die in Klassen abgestuften Mitgliedsbeiträge.

Im November 1919 wurde nach nur einjährigem Bestehen in den Vereinsmitteilungen eine Repertoireliste von insgesamt 27 zeitgenössischen Komponisten veröffentlicht, darunter Max Reger, Claude Debussy, Richard Strauss und Igor Strawinsky. Aufgrund der steigenden Inflation der Nachkriegszeit fanden ab Herbst 1920 neben den regulären nichtöffentlichen Vereinsabenden für Mitglieder auch öffentliche Propagandakonzerte statt, welche der Aufstockung der Vereinskasse dienen sollten.

Zu einem musikhistorisch legendären Ereignis kam es am 27. Mai 1921 anlässlich eines »Außerordentlichen Abends« mit vier Walzern von Johann Strauß in der Bearbeitung von Anton Webern, Alban Berg und Arnold Schönberg. Nach dem Konzert, bei dem die Komponisten auch als Interpreten agierten (Berg: Harmonium, Schönberg: 1. Geige, Webern: Violoncello), sollten die autographen Manuskripte versteigert werden, um die finanziellen Mittel für weitere Vereinsabende hereinzubringen. Die Proben wurden in fünf Einheiten zu je fünf Stunden abgehalten, Eintrittskarten in Form von Programmblättern durch die Interpreten verkauft. Nicht nur die Kuriosität der Stilentipoden Strauß/Wiener Schule-Trias, sondern auch Schönbergs humorvolle Conference sollten zum Erfolg des Abends wesentlich beitragen. Alban Berg berichtete am 2. Juni 1921 seinem Kollegen Erwin Stein: »Die Walzerklänge durchwegs fabelhaft gut [...]! Schönbergs Instrumenta-

Johann Strauß/Arnold Schönberg: Lagoon Waltz

»Schönberg once again has a wonderful idea: [...] to establish a society whose mission it is to present weekly performances of music from 'Mahler to the present' to its members.« (Alban Berg to his wife Helene, 1 July 1918) This innovative concept of performance was the result of the success of the ten open rehearsals of Arnold Schönberg's Chamber Symphony in Vienna. It was also a consequence of his teaching activities in his Seminar for Composition at the pedagogically advanced Schwarzwald School. The Board was established at the first general meeting of the "Society for Private Musical Performances" in December 1918. Its 19 members consisted of Schönberg's Viennese students and friends, with Arnold Schönberg as President.

The Society set new standards by fostering new ideas and by its unconventional structure in order to "provide artists and art lovers a true and exact knowledge of modern music." The list of works to be presented was not disclosed beforehand (in order to "ensure regular attendance"). Works were repeated. The Society concerts were not open to the public. Displays of approval or disapproval were prohibited. Works were intended to speak for themselves – unpretentious, without vanity and carefully rehearsed by the concert committee. The primary goal was comprehensibility. Schönberg rejected the corrupting influence of the general public by not allowing advertising.

Originally the concerts took place in the festival hall of the Merchants Society (Kaufmännischer Verein) in Johannesgasse. The performances were held in the small Musikverein hall until May 1919 and in the Vienna Konzerthaus until mid 1920. After a brief residence in the Club of Austrian Railroad Workers (Club Österreichischer Eisenbahner) in Nibelungengasse, the concerts were then held from 1921 on in the Schwarzwald School (designed by Adolf Loos) in Wallnerstrasse. The mostly youthful performers were selected through auditions. The financial backing for the concerts came from varying levels of dues.

A repertoire list of 27 contemporary composers was published in the Society's November 1919 report after only one year of existence. Among those listed were Max Reger, Claude Debussy, Richard Strauss, and Igor Stravinsky. From the autumn of 1920, as a result of growing inflation following the war, public propaganda concerts took place (intended to bolster the Society's treasury) along with the regular non-public Society evenings.

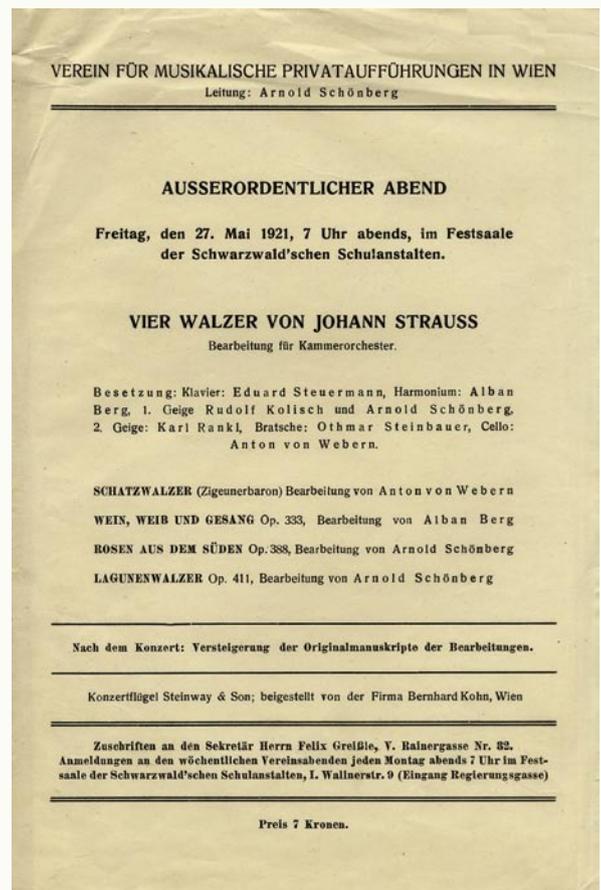
An "Exceptional Event" with four waltzes by Johann Strauß arranged by Anton Webern, Alban Berg, and Arnold Schönberg took place on 27 May 1921. This concert was a musically historic and legendary moment. After the concert, in which the composers also performed (Berg: harmonium, Schönberg: 1st violin, Webern: cello), the original manuscripts were to be auctioned in order to secure financial support for further Society evenings. The rehearsals were held in five sessions of five hours each. The admission tickets were sold by the performers in the form of program booklets. Both the curiosity of the stylistic opposites of Strauß vs. Viennese School and Schönberg's humorous hosting of the event were intended to contribute considerably to the success of the evening. Alban Berg reported on 2 June 1921 to his colleague Erwin Stein: "The waltzes sounded fabulously good without exception [...]! Schönberg's instrumentation naturally towered far above mine. I, of course, would never have dared so much. For example, Steuermann, who grinned at a comment by Schönberg that each performer was to peruse his score at home, received a wildly difficult piano part, which of course sounded magnificent." Berg's waltz

tion überragte natürlich die meine weit. Ich hätte freilich nicht so viel gewagt. Steuermann zum Beispiel, der auf eine Bemerkung Schönbergs, daß sich jeder seine Stimme zu Hause anschauen müsse, lächelte, erhielt von Schönberg einen wahnwitzig schwer gesetzten Klavierpart, der freilich prachtvoll klang.« Bergs Walzer-Arrangement wurde mit frenetischem Applaus gewürdigt, den Schönberg ausnahmsweise zuließ, um die Stimmung zu heben und die Sensibilität der zahlungswilligen Autographenkäufer zu steigern. Bei der vom Publikum verlangten Wiederholung von Weberns »Schatzwalzer« aus dem »Zigeunerbaron« wechselten Schönberg und sein Schüler sowohl Pult als auch Instrument. Bei der anschließenden Versteigerung brachte Bergs Manuskript 5.000, Schönbergs Partitur der »Rosen aus dem Süden« 17.000 Kronen (die im Konzert verwendeten Stimmen hatte Hanns Eisler hergestellt) und der »Lagunen-Walzer« 14.000. Bei Weberns »Schatzwalzer« versuchte der Vereinspräsident selbst den Preis hinauf zu lizitieren und blieb gegen seine Absicht bei 9.000 Kronen selbst als Höchstbieter zurück.

Die Bearbeitungspraxis des Vereins entsprang zunächst ökonomischen Überlegungen, zumal man sich die Aufführung von Orchesterwerken personell und finanziell nicht leisten konnte. Im Prospekt des »Vereins für musikalische Privataufführungen« erläuterte Alban Berg die Reduktion auf Arrangements für kleinere Ensembles, Klavier zu vier Händen oder zwei Klaviere: »Es ist nämlich auf diese Weise möglich, moderne Orchesterwerke – aller Klangwirkungen, die nur das Orchester auslöst, und aller sinnlichen Hilfsmittel entkleidet – hören und beurteilen zu können. Damit wird der allgemein übliche Vorwurf entkräftet, daß diese Musik ihre Wirkung lediglich ihrer mehr oder minder reichen und effektvollen Instrumentation verdanke und nicht auch alle die Eigenschaften besäße, die bisher für eine gute Musik charakteristisch waren: Melodien, Harmoniereichtum, Polyphonie, Formvollendung, Architektur etc.«

Der eigenkompositorische Anteil an den Bearbeitungen konnte im Verein von Werk zu Werk divergieren und konzentrierte sich bei den Strauß-Arrangements auf eine ausgefeilte Instrumentationstechnik, die das Wiener Espressivo deutlich herausstrich. Als Instrument für die Farbgebung der Bearbeitungen wurde das Harmonium eingesetzt, hier als Substitut für den Bläsersatz. Pläne, für das Kammerorchester des Vereins ein eigenes Harmonium bauen zu lassen, scheiterten an den hohen Kosten von 200.000 Kronen. Man verwendete daher Schönbergs eigenes Instrument, dessen Stimmung 438 Hz betrug, und brachte es aus seinem Mödlinger Domizil für Proben und Konzerte nach Wien. Die Auswahl der Strauß-Kompositionen nahm Vereinspräsident Schönberg selbst vor und hielt sich hierbei an eine im Leipziger Verlag Cahn gedruckte Anthologie der beliebtesten Strauß-Walzer im Klavierauszug.

Das autographe Manuskript zum »Lagunen-Walzer« ist seit dem Vereinskonzert verschollen; laut Erinnerung von Schönbergs Schüler Josef Rufer wurde es bei der Versteigerung vom Schatzmeister des Vereins, Arthur Prager, erworben. Seit einer von Josef Rufer organisierten weiteren Aufführung der Bearbeitung am 12. Januar 1958 im Großen Sendesaal des Funkhauses Hamburg war auch über den Verbleib einer zeitgenössischen Abschrift sowie der Stimmen nichts bekannt. Bei der Jubiläumsveranstaltung des Norddeutschen Rundfunks in der Reihe »Das neue Werk« unter der Leitung von Hans Rosbaud wurde ein Querschnitt von zum Teil erstmals öffentlich zu hörenden Werken Schönbergs aus allen Kompositionsperioden gegeben, darunter auch die Uraufführung des »Jakobsleiter«-Fragments und des Chorwerks »Israel exists again«. Schönbergs Witwe Gertrud sandte dem NDR die unpublizierten Werke ihres Mannes in Kopien; Josef Rufer hatte



arrangement was met with enthusiastic applause, which Schönberg, as an exception, permitted, in order to elevate the atmosphere and to increase the interest of potential purchasers for the manuscripts. In the requested encore of Webern's "Treasure Waltz" from the "Gypsy Baron" Schönberg and his student switched stands and also instruments. In the ensuing auction Berg's manuscript brought in 5,000 crowns, Schönberg's score of "Roses from the South" 17,000 (parts used in the concert were reproduced by Hanns Eisler) and the "Lagoon Waltz" 14,000. In an attempt to elevate the price of Webern's "Treasure Waltz" the president of the Society became the unintentional winner at 9,000 crowns.

The Society's practice of producing arrangements arose primarily from economic considerations. It could not afford orchestral performances due to both personnel and financial considerations. Alban Berg commented on the practice of reducing for smaller ensembles, piano for four hands or two pianos in the brochure of the Society for Private Musical Performances: "In this manner it is possible to hear and judge modern orchestral works stripped of all sound effects that an orchestra produces and all of its sensory aids. Thereby invalidating the common criticism, that this music owes its effect solely to its more or less rich and striking instrumentation and does not possess all of the features which formerly were characteristic of good music: melodies, richness of harmony, polyphony, perfect form, architecture, etc."

The individual composer's voice in the Society's arrangements could vary from work to work. The Strauß instrumentations are characterized by a polished and flawless technique, which emphasized the Viennese Espressivo. The harmonium was used to supply color, here as a substitute for the winds.



die Manuskripte zuvor in einem Werkverzeichnis katalogisiert und darauf basierend die Programmdramaturgie gestaltet. Erst Anfang 2005 wurde das Aufführungsmaterial aus der Vereins-Bibliothek im Nachlaß von Herbert Hübner, eines für Neue Musik verantwortlichen Redakteurs des NDR, entdeckt (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg). Die nach der autographen Partitur entstandene Kopistenabschrift (Josef Waschaurek, Wien), die den Stempel des »Vereins für musikalische Privataufführungen« trägt, bildet die Grundlage für die Erstausgabe der Strauß-Bearbeitung von Arnold Schönberg bei Belmont Music Publishers, Pacific Palisades.

Plans to have a personal harmonium built for the Society founded due to the high cost (200,000 crowns). Therefore Schönberg's own instrument (pitch tuned to 438 Hz) was used. It was transported from his home in Mödling to Vienna for rehearsals and concerts. The selection of the Strauß compositions was made by Schönberg and was based on an anthology of the most popular Strauß waltzes in a piano reduction published by Cahn in Leipzig.

The original manuscript of the "Lagoon Waltz" had disappeared after the first Society concert. According to Schönberg's student Josef Rufer, the Society's treasurer Arthur Prager had purchased it at the auction. On 12 January 1958, the "Lagoon Waltz" arrangement was performed at an anniversary celebration of the North German Radio Station. In the series "The New Work" a cross section of Schönberg works from all compositional periods, organized by Josef Rufer, was presented with Hans Rosbaud conducting. Some of these works were being performed for the first time. Included was the first performance of the "Jakobsleiter" fragment and the choral work "Israel exists again." Schönberg's widow Gertrud had sent the NDR (North German Radio) copies of the unpublished works. (Josef Rufer had previously catalogued the manuscripts in a List of Works and based the program's content on the results of this research.) The contemporaneous copies of the performance materials of the "Lagoon Waltz" were never located after the 1958 Hamburg Radio Station performance. In early 2005 the performance materials of the "Lagoon Waltz" from the Society's library were discovered in the estate of Herbert Hübner, one of the editors of the NDR in the field of new music. This hand copy (Josef Waschaurek, Vienna) based on the original manuscript score, and which carries the stamp of the "Society for Private Musical Performances," is the basis for the first publication of Arnold Schönberg's arrangement of Strauß' "Lagoon Waltz," published by Belmont Music Publishers, Pacific Palisades.



Abbildung Standangabe
 wird bei Hozlhausen gescannt
 und eingefügt

Neuerwerbungen

Im Wiener Carltheater, dessen musikalische Leitung Alexander Zemlinsky 1900 übernommen hatte, gastierte 1901 das von Ernst von Wolzogen gegründete literarische Kabarett »Überbrettl« aus Berlin. In seinen Memoiren »Wie ich mich ums Leben brachte« berichtet Wolzogen über seine Begegnung mit Arnold Schönberg: »In die Zeit, während wir in Wien am Carltheater gastierten, fiel das jüdische Versöhnungsfest, und Oskar Straus durfte am Abend dieses Tages auf Befehl seines reichen Erbknechts nicht auftreten. Er führte mir als seinen Stellvertreter für diesen Abend einen jungen Musiker zu von kleiner Gestalt, harten Gesichtszügen und dunkler Hautfarbe, dessen Name, Arnold Schönberg, damals noch gänzlich unbekannt war.« Oskar Straus' Stellvertreter komponierte zwischen April und September 1901 acht Lieder aus der von Otto Julius Bierbaum herausgegebenen Anthologie »Deutscher Chansons« und bot sie dem »Überbrettl« an. Wolzogen erwarb aus dem Compendium für die Winterspielzeit 1901/02 zwei Nummern. Die nach ihrem Entstehungsanlaß benannten »Brettli-Lieder« führten zu einer Anstellung Schönbergs als Kapellmeister am »Überbrettl«, die er am 16. Dezember 1901 in Berlin antrat. Der Vertrag wurde bis Ende Juli 1902 abgeschlossen. Trotz anfänglicher Popularität bei der feinen Berliner Gesellschaft wurde das Theaterunternehmen ein wirtschaftlicher Mißerfolg, Wolzogen stieg im Juni 1902 schwer verschuldet aus und Arnold Schönberg kehrte 1903 nach Wien zurück.

Bei einer Auktion in London erwarb das Archiv den nunmehr frühesten in unserer Sammlung befindlichen, autographen Schönberg-Brief vom 7. Oktober 1902. Adressatin des Schreibens ist Josefine Redlich, Frau des Baurats Carl Redlich, Widmungsträger der Sechs Lieder op. 3. Schönberg und seine Frau waren des öfteren in der Villa Redlich in Reichenau zu Gast, nach seiner Übersiedlung nach Berlin ließ Carl Redlich dem Komponisten finanzielle Unterstützung zukommen. Bereits Anfang 1902 hatte Schönberg von den Redlichs anlässlich der Geburt seiner Tochter Gertrude 100 Mark erhalten, in seinem Brief vom Oktober bittet er um weitere Unterstützung durch den Mäzen, da die erhoffte Vertragsverlängerung bei

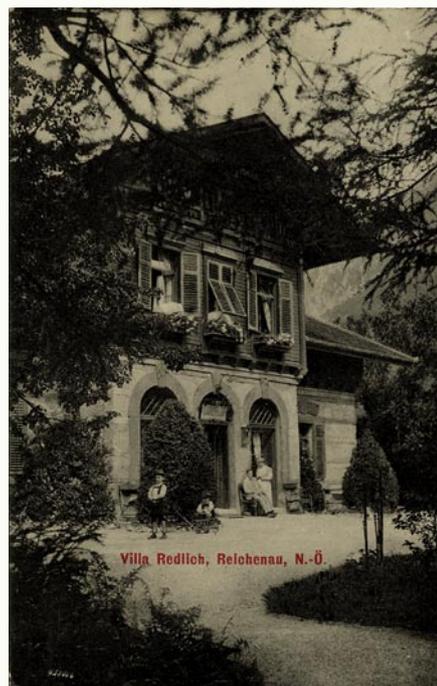
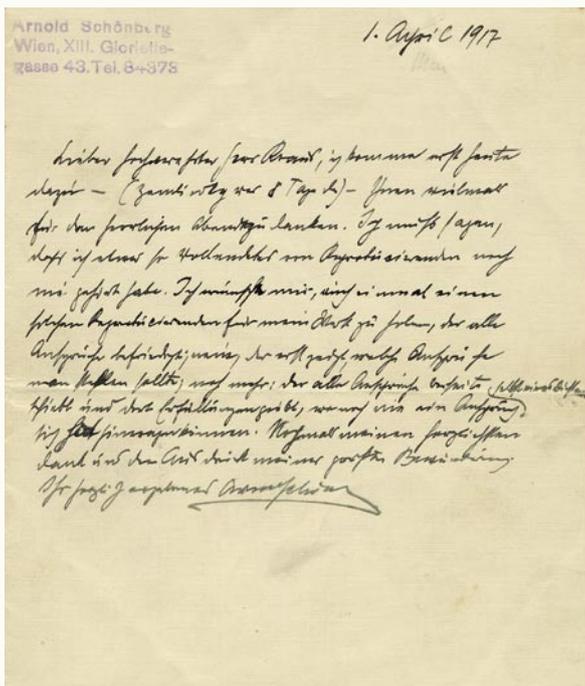
New Acquisitions

In 1901, the Berlin literary cabaret "Überbrettl," founded by Ernst von Wolzogen, made a guest appearance at the Viennese Carltheater, under Alexander Zemlinsky, who had taken over as Music Director in 1900. In his Memoirs, "How I took my life," Wolzogen reports about his meeting Arnold Schönberg: "During that time, we were in Vienna and performed at the Carltheater. It happened to be the Jewish Day of Atonement, and Oskar Straus was prevented from performing that evening because his rich uncle, from whom he was to receive an inheritance, forbade it. As his replacement, he had me meet a young musician of small stature, hard facial expression and dark complexion, whose name, Arnold Schönberg, was completely unknown at the time." Between April and September 1901, Oskar Straus's stand-in composed eight songs from the Anthology "German Chansons," which had been edited by Otto Julius Bierbaum, and offered them to the "Überbrettl." Wolzogen was able to win two spots for them in the Winter season 1901/02. These "Brettli-Lieder" (Cabaret Songs), named after their place of origin, led to Schönberg's being hired for the position of conductor for the "Überbrettl," which he assumed on 16 December 1901. The contract was to end in July 1902. Despite its initial popularity with the more re-fined Berlin society, the theatrical enterprise became a financial misadventure. Heavily in debt, Wolzogen withdrew in June 1902, and Arnold Schönberg returned to Vienna in 1903.

At an auction in London, the Archive was able to purchase the earliest autograph letter in our entire archive, dated 7 October 1902. The addressee was Josefine Redlich, wife of the Commissioner of City Planning, Carl Redlich, the dedicatee of the Six Songs, op. 3. Schönberg and his wife were frequent guests at the Redlich Villa in Reichenau, and after the composer's move to Berlin, Carl Redlich provided financial support to him. At the commencement of 1902, at the occasion of the birth of Schönberg's daughter, Gertrude, the composer received 100 Marks from Redlich. In a letter dated October, Schönberg asks for further financial assistance from

Arnold Schönberg:
autographier Brief
an Karl Kraus,
1. April 1917
autograph letter
to Karl Kraus,
1 April 1917

Villa Redlich,
Reichenau,
ca. 1910



Wolzogen nicht zustande gekommen war. Wie das Dokument belegt, war Schönbergs finanzielle Situation zu dieser Zeit äußerst prekär: »Dadurch, dass ich alles, – alles! – versetzt habe, ist es mir gelungen über den Umzug und die ersten paar Tage hinauszukommen. Aber jetzt ist es dann auch zu Ende. Der Kerl – der mit der Operette – verspricht zwar, mir bestimmt am 20. zu zahlen, aber was ich bis dahin machen soll, weiß ich nicht, wenn Sie mir nicht aushelfen.«

Konzertskandale, die nicht zu realisierende zweite Karriere als Portraitmaler, gescheiterte Verhandlungen über eine Professorenstelle an der Wiener Musikakademie und ein bis zu gerichtlichen Instanzen eskalierter Streit mit seinem Vermieter bewogen Arnold Schönberg im Herbst 1911 zu einer zweiten Übersiedlung nach Berlin. In der Zeitschrift »Pan« wurde von befreundeten Musikern und Publizisten ein Aufruf zur Anmeldung als Schönbergs Kompositionsschüler veröffentlicht, mit dem Direktor des Stern'schen Konservatoriums wurde für das kommende Jahr eine Vortragsreihe über »Ästhetik und Kompositionslehre« vereinbart. »Sie glauben gar nicht, wie ›berühmt‹ ich hier bin. Ich schäme mich ja selbst fast, es zu gestehen. Überall kennt man mich. Man erkennt mich nach meinen Bildern. Man kennt meine Biografie, meine Eigenheiten, weiß von meinen ›Skandalen‹ und fast mehr als ich, der ich so etwas bald vergesse.« (Schönberg an seinen Wiener Verleger Emil Hertzka, 31. Oktober 1911) Die Anfangseuphorie der ersten Berliner Wochen wich bald einem kräfteaubenden Kampf um ein langfristig gesichertes Einkommen, das mangels der erwarteten zahlreichen Anmeldungen zu seinem Kompositionsunterricht im Verkauf von noch unverlegten Werken zu erhoffen war. Die Kapazitäten der Universal Edition liefen im Herbst/Winter 1911 mit der Veröffentlichung von »Pelleas und Melisande« und der »Harmonielehre«, einer zweiten Auflage der Klavierstücke op. 11 sowie der Stimmen zum II. Streichquartett op. 10 in Sachen Schönberg bereits auf Hochtouren, im Frühjahr 1912 folgten die Wiederauflagen der Lieder op. 1 – 3 und op. 6, der Partitur zum II. Streichquartett, der Taschenpartitur und Stimmen zur »Verklärten Nacht« op. 4 sowie zum Ersten Streichquartett op. 7. Schönberg konnte in dieser Phase keine weiteren Verträge mit der UE abschließen und suchte daher unter den deutschen Verlagen nach Alternativen. Mit dem Leipziger Verlag C.F. Peters konnte eine Vereinbarung zur Veröffentlichung der Fünf Orchesterstücke op. 16 erzielt werden, Tischer & Jagenberg sollten das Chorwerk »Friede auf Erden« op. 13 verlegen. Dennoch hing sein wirtschaftliches Überleben noch von weiteren Verkäufen ab, die er vor allem im Frühjahr 1912 zu forcieren versuchte.

Das Archiv konnte einen bislang unbekanntem autographen Brief vom 11. Juni 1912 erwerben, der – wie entsprechende Antwortschreiben belegen – zeitgleich an die Verlage Adolph Fürstner und N. Simrock in Berlin gerichtet war: »Sehr geehrter Herr, ich erlaube mir die Anfrage, ob Sie Interesse für meine Werke haben und bereit wären eines oder das andere zu verlegen.« Zu den in Frage kommenden Werken zählten die Kammersymphonie op. 9, für die bereits ein Offert des Verlages Bote & Bock vorlag, und die George-Lieder op. 15, die Schönberg am selben Tag auch Emil Hertzka anbot. Die auf das Schreiben in Berlin erfolgten Unterredungen blieben erfolglos, da etwa Simrock befürchtete, durch Übernahme eines Werkes in Konflikt mit dem Vertrag zu geraten, den Schönberg 1909 mit der Universal Edition abgeschlossen und darin der UE das Prioritätsrecht an sämtlichen Werken für zehn Jahre zugesichert hatte.

Therese Muxeneder

his Maecenas, because the hoped-for continuance of the contract with Wolzogen did not materialize. As the document proves, Schönberg's financial situation at this time was extremely precarious: "Because I liquidated everything – everything! – I was able to survive the move and the first few days. But now it is all but gone. The fellow, the one with the Operetta, promises to pay me by the 20th, but I have no idea what to do until then, unless you can help me."

Concert scandals, not being able to realize his second career as a portrait painter, failed negotiations concerning a Professorship at Vienna's Music Academy, and arguments with his landlord which escalated to legal battles in court, motivated Arnold Schönberg to change residence once again to Berlin in 1911. In the journal, "Pan," musician friends and journalists announced that Schönberg would be teaching composition classes, and an agreement with the Director of the Stern'sche Conservatory promised a lecture series for the coming year, entitled "Aesthetics and the Method of Composition." "You cannot imagine how popular I am here. I am almost ashamed to admit it. Everyone knows me. They recognize me from my portraits. They know my biography, my peculiarities, they know about my 'scandals,' almost more than I do, because I usually forget such things immediately." (Schönberg to his Viennese publisher, Emil Hertzka, 31 October 1911) The premature euphoria of those first weeks soon gave way to an exhausting struggle to secure a more permanent income, which was hoped for despite both the lack of the expected large numbers of enrolled students and several yet unpublished works. In the fall and winter of 1911, the heads of Universal Edition were running full-speed ahead with their publications of "Pelleas and Melisande," the "Theory of Harmony," a second edition of the Piano Pieces, op. 11, as well as the parts to the IInd String Quartet, op. 10. Also, in the spring of 1912, the Songs, opp. 1 – 3, and op. 6, were re-issued, the score to the IInd String Quartet, the pocket edition and parts to "Transfigured Night," op. 4, as well as the First String Quartet, op. 7, appeared. During this phase, Schönberg could not obtain any other contracts with Emil Hertzka, and so he searched for alternatives among the German publishers. Schönberg was able to obtain a contract with the Leipzig Publishing House of C.F. Peters for his Five Orchestra Pieces, op. 16. Tischer & Jagenberg were going to publish the choral work, "Peace on Earth," op. 13. Nevertheless his struggle for survival was dependent on further manuscript sales, which Schönberg endeavored to obtain in spring 1912.

The Archive was able to acquire a heretofore unknown autograph letter from 11 June 1912, which, validated by the respective return letters, was sent simultaneously to the publishers Adolph Fürstner and N. Simrock in Berlin: "Dear Sirs: If I may be permitted, I would like to inquire whether or not you might be interested in my works and possibly wish to publish one or the other of them." The works referred to were the Chamber Symphony, op. 9, which already had an offer from the publishing house of Bote & Bock, and the George-Songs, op. 15, which Schönberg also offered to Emil Hertzka the same day. The negotiations, which Schönberg hoped might follow from his Berlin letters did not materialize, since very possibly Simrock feared, that by taking over one of the works, he might be in conflict with the contract which Schönberg had signed with Universal Edition in 1909, wherein UE had secured the first rights over all works during a ten-year span.

Therese Muxeneder

Sammlung Leonard Stein

Als Schüler und späterer Assistent Arnold Schönbergs gehörte Leonard Stein zu jenen Personen, die den Komponisten nahezu während seines gesamten Aufenthalts in den USA begleiteten. Er gewann während vieler Unterrichtsstunden wie auch als maßgeblicher Beteiligter an Buchprojekten tiefe Einblicke in Schönbergs Denkweise. Bereits während seiner Zeit als Direktor des Arnold Schoenberg Institute von 1974 bis 1991 überließ Stein zahlreiche Materialien aus seinem Besitz dem Archiv, das heute Teil des Arnold Schönberg Center ist. Von besonderem Interesse ist dabei die gut dokumentierte Edition von Schönbergs Lehrwerken. Außerdem finden sich in der Sammlung Steins Mitschriften von Schönberg-Vorlesungen, vor allem aus den 1930er Jahren, sowie einige von Schönberg persönlich korrigierte Arbeiten seiner amerikanischen Schüler.

Nach Leonard Steins Tod im Jahre 2004 nahm Heidi Lesemann, ehemals Assistant Director des Arnold Schoenberg Institute, Kontakt mit dem Arnold Schönberg Center auf. Es galt, Leonard Steins Nachlaß zu sichten und auf weitere im Zusammenhang mit Arnold Schönberg stehende Materialien zu überprüfen. Dabei stellte sich heraus, daß noch zahlreiche für die Forschung bedeutende Dokumente im Besitz Leonard Steins verblieben sind und neben seiner Schönberg-(Noten-)Bibliothek den Archivbeständen des Arnold Schönberg Center eingegliedert werden können.

Den Kern dieser »zweiten« Leonard Stein Satellite Collection bilden Drucke der Kompositionen Schönbergs, die Stein als bis ins hohe Alter aktiver Pianist in Gebrauch hatte. Anhand der unterschiedlichen Ausgaben läßt sich teilweise die Editions-geschichte von der Erstausgabe bis heute nachvollziehen. Zahlreiche aufführungspraktische Eintragungen lassen Rückschlüsse auf Steins Auffassung der Werke zu.

Andere Exemplare wurden offenbar ausschließlich zur Analyse benutzt und dafür reich annotiert und kommentiert. In manchen Fällen finden sich Belege für Steins editorische Arbeit, neben der Erstausgabe der »Brettl-Lieder« auch für Bände der Gesamtausgabe. Schöpferisch tätig wurde Stein vor allem durch Klavierarrangements von Werken Schönbergs sowie eine bisher unbekannte Bearbeitung der Sechs kleinen Klavierstücke op. 19 für Symphonieorchester.

Trotz umfangreicher früherer Schenkungen befinden sich auch in dieser Sammlung noch einige Materialien, die nachweislich durch Arnold Schönbergs Hände gegangen sind. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Widmungsexemplare von Kompositionen, die Leonard Stein im Laufe der Jahre zugeeignet wurden. Daneben gibt es einige wenige Korrektur-exemplare und Handschriften, die im Zusammenhang der noch zu Schönbergs Lebzeiten geplanten Schriftenausgabe stehen dürften, sowie einige bisher noch nicht erfaßte Briefe. Zu diesen wichtigen Dokumenten kommen eigene Konvolute zu Buchprojekten Leonard Steins, autobiographische Notizen, Materialien zu Symposien und anderen Veranstaltungen, wissenschaftliche Artikel und Zeitungsausschnitte sowie einige die »erste« Sammlung ergänzende Materialien. Leonard Steins umfangreiche Bibliothek wird zukünftig im Archival Workroom des Arnold Schönberg Center eine neue Heimat finden. Eine genaue Dokumentation der Leonard Stein Satellite Collection erscheint demnächst auf der Website des Arnold Schönberg Center.

Eike Feß

Leonard Stein Collection

As Schönberg's pupil, and later as his assistant, Leonard Stein was one of those few people who accompanied Schönberg almost throughout his entire stay in Los Angeles. Because he received innumerable hours of instruction, and due to his significant collaboration on book projects, Stein was able to gain deep insight into Schönberg's way of thinking. During his tenure as Director of the Arnold Schoenberg Institute from 1974 until 1991, Stein gave innumerable materials in his possession to the Archive, which today are part of the Arnold Schönberg Center. Of particular interest is the well-documented edition of Schönberg's pedagogical works. In addition, among the materials are notes on Schönberg's lectures, as early as the 1930's, as well as some assignments by his American pupils, each personally corrected by Schönberg.

After Leonard Stein's death in 2004, Heidi Lesemann, former Assistant Director of the Arnold Schoenberg Institute, contacted the Arnold Schönberg Center in order to assess Stein's archive and to evaluate the materials which pertained to Arnold Schönberg. It became apparent that there were many significant documents, important for scholarship, that had been in Leonard Stein's possession, which, in addition to his library of Schönberg scores and books, will be added to the archival inventory of the Arnold Schönberg Center.

The core of this "second" Leonard Stein Satellite Collection consists of various editions of Schönberg's compositions, which Stein, active as a pianist until his death, had used. Viewing these different editions, one gets a sense of their history, starting with the First Edition up to the present. Copious notes dealing with performance practices give insight into Stein's interpretation of the works.

Other examples were obviously used exclusively for analysis, and were richly annotated with commentary. In some cases, one also may find examples of Stein's editorial work, ranging from the "Cabaret Songs" to volumes of the Complete Edition of Schönberg Works. Stein's creativity can be seen in the piano arrangements of Schönberg works, as well as a heretofore unknown adaptation of the Six Little Piano Pieces, op. 19, for Symphony Orchestra.

Despite of to comprehensive earlier gifts, this collection still contains some materials, which can be shown to have passed through Arnold Schönberg's hands. These are mainly music scores with dedications, presented to Leonard Stein over the years. There are also a few examples of corrections and hand-written works, which were most probably going to be part of an edition of Schönberg writings scheduled to appear during his lifetime, as well as several letters yet unknown. In addition to these important documents, there are several files on Stein's book projects, autobiographical notes, materials on Symposia and other events, scholarly articles and newspaper clippings, as well as materials which complement the "first" collection. Leonard Stein's comprehensive library will find a new home in the archival workroom at the Arnold Schönberg Center. A detailed documentation of the Leonard Stein Satellite Collection will appear soon on the website of the Arnold Schönberg Center.

Eike Feß

Archiv-Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9–17 Uhr; feiertags sowie am 23., 27. bis 30. Dezember 2005 geschlossen.
Opening hours of the Archive: Monday to Friday, 9 am to 5 pm; closed on legal holidays, and on 23, 27 until 30 December 2005.
Information: (+ 43/1) 712 18 88-30 (Therese Muxeneder); (+ 43/1) 712 18 88-31 (Eike Feß)
archiv@schoenberg.at

Aktivitäten des Wissenschaftszentrums Arnold Schönberg am Institut für Musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Auch in den letzten Monaten sind die Arbeiten zur Vorbereitung der Kritischen Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs programmgemäß vorangeschritten, und wir haben bereits begonnen, erste Ergebnisse ins Internet zu stellen; sie sind – gemeinsam mit allgemeinen Informationen zu Schönbergs Schriften sowie zu den Richtlinien der Übertragung – von der Website des Schönberg Center aus zugänglich. Den Schriften Schönbergs ist (vom 15. bis 17. September 2005) auch unser nächster, gemeinsam mit dem Arnold Schönberg Center veranstalteter, Internationaler Kongreß gewidmet (siehe Veranstaltungskalender).

Unser nunmehr zwei Jahre wirkender Gastprofessor, Dr. Elmar Budde, hat im Sommer-Semester 2005 seine letzten Seminare abgehalten und wird ab dem Winter-Semester 2005/06 von Professor Dr. Peter Andraschke abgelöst. Dr. Andraschke, Spezialist auf dem Gebiet der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts und Verfasser zahlreicher Arbeiten über die Wiener Schule sowie über Gustav Mahler, hatte bis zum Winter-Semester 2004/05 die Professur für Musikwissenschaft an der Universität Gießen inne und bringt jetzt als Emeritus sein reiches Wissen in unser Institut ein. In seinem ersten Semester wird er (gemeinsam mit Therese Muxeneder) zwei Seminare abhalten, und zwar über die Themen »Zwischen Tonalität und Atonalität: Kompositionen auf Texte von Richard Dehmel und Georg Trakl« sowie »60 Jahre Kriegsende: Musik gegen Krieg und Unterdrückung«. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender. Die Seminare sind wie immer frei zugänglich.

Am 7. April 2005, hielt der Emeritus der Universität Brünn, Univ.-Prof. Dr. Jiří Vysloužil, im Konzertsaal am Rennweg einen Vortrag über »Arnold Schönberg in Brünn«, der die Beziehungen sowohl Schönbergs als auch anderer Musiker der Wiener Schule zu Persönlichkeiten aus dem Musikleben der mährischen Hauptstadt beleuchtete. Der Vortrag war unter anderem bereits ein Vorgriff auf die zwei großen Symposien zur »Rezeption der Wiener Schule in Ost- und Südosteuropa«, die das Wissenschaftszentrum im Juni (Wien) und Juli 2007 (Leipzig) gemeinsam mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Leipzig abhalten wird.

Am 28. und 29. April 2005 schließlich veranstaltete das Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg gemeinsam mit der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft und der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums im Erocasaal im Palais Lobkowitz (Österreichisches Theatermuseum) sowie im Marmorsaal der Neuen Hofburg das Internationale Symposium »Instrumente und Musizierpraxis zur Zeit Gustav Mahlers«, das zu wesentlichen neuen Erkenntnissen in einem auch für Arnold Schönberg und die Wiener Schule relevanten Bereich der österreichischen Musikgeschichte führte. Die Ergebnisse werden in einem Kongreßbericht veröffentlicht werden.

Hartmut Krones

*Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg am Institut für Musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
c/o Arnold Schönberg Center
Schwarzenbergplatz 6, Eingang Zaunergasse 1, A-1030 Wien
Telefon: (+ 43/1) 711 55-2531 sowie (+ 43/1) 712 18 88-17 und 18*

Activities of the Arnold Schönberg Research Center at the Institut für Musikalische Stilforschung of the University of Music and Dramatic Arts in Vienna

In these last months the work for the preparation of the Complete Edition of the Writings of Arnold Schönberg has continued according to plan, and we have begun to publish our initial findings in the Internet. They are now accessible along with general information on Schönberg's writings as well as editorial remarks. Schönberg's writings will be the topic for our next International Congress to be held from 15 to 17 September 2005, in conjunction with the Arnold Schönberg Center (see Calendar of Events).

Our Visiting Professor, Dr. Elmar Budde, who has been here for two years, held his last seminar during the Summer Semester 2005. Dr. Budde will be replaced by Professor Dr. Peter Andraschke. Dr. Andraschke, a specialist in the field of 19th and 20th Century music, has published extensively on the Viennese School as well as on Gustav Mahler. Until the Winter-Semester 2004/05, Andraschke was Professor of Music at the University of Gießen, and as Professor Emeritus, he brings his expertise to our Institute. For his first semester, Professor Andraschke will be holding two seminars (together with Therese Muxeneder) on the themes "Between Tonality and Atonality: Compositions based on Texts by Richard Dehmel and Georg Trakl," and "60 Years after the End of the War: Music Against War and Suppression." For the exact dates please refer to our Calendar of Events. The Seminars, as always, are open to the public.

On 7 April 2005, Professor Emeritus Dr. Jiří Vysloužil from the University of Brünn, held a lecture on "Arnold Schönberg in Brünn," in the Concert Hall on the Rennweg, in which he shed light on the relationship of Schönberg as well as other members of the Viennese School to personalities in the musical life of the Moravian capital. The lecture intended to be a preview for the two large Symposia on "The Reception of the Viennese School in Eastern and Southeastern Europe," which the Arnold Schönberg Research Center (Vienna, June 2007) will hold in conjunction with the Music Research Center of the University of Leipzig (Leipzig, July 2007).

On 28 and 29 April 2005, the Arnold Schönberg Research Center together with the International Gustav Mahler Society, as well as the Collection of Old Musical Instruments of the "Kunsthistorische Museum" sponsored an International Symposium on the topic of "Instruments and Musical Performance Practices at the time of Gustav Mahler," held in the Erocasaal of the Palais Lobkowitz (Austrian Theater Museum). The symposium led to important new insights into a chapter of Austrian music history, relevant to Arnold Schönberg and the Viennese School as well. The papers will be published in a congress report.

Hartmut Krones

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Avenir Foundation Forschungsbeihilfe

Die Avenir Foundation, Wheat Ridge/Colorado, fördert unsere Stiftung mit der Auflage, internationalen Studenten und Wissenschaftlern aus den jährlichen Zinserträgen des zur Verfügung gestellten Kapitals Reise- und Aufenthaltsstipendien für Forschung am Arnold Schönberg Center zu vergeben.

Die Arnold Schönberg Center Privatstiftung unterstützt daher wissenschaftliche und archivarische Forschung durch die Vergabe von Forschungsbeihilfen. Empfänger der Beihilfen arbeiten am Arnold Schönberg Center und beziehen eigene Projekte unmittelbar auf Arnold Schönbergs Leben und Werk. Eine Forschungsbeihilfe umfaßt:

- Wohnmöglichkeit im Schönberg-Haus in Mödling während eines zweiwöchigen Forschungsaufenthaltes (bei größerem Projektumfang besteht die Möglichkeit der Verlängerung)
- Netzkarte für öffentliche Verkehrsmittel in Wien und Mödling
- Tagesdiäten
- Reisekostenzuschuß nach und von Wien
- Nutzung der Infrastruktur von Archiv und Bibliothek des Arnold Schönberg Center

Informationen über den Sammlungsbestand und die Einrichtungen des Center können über www.schoenberg.at abgerufen werden.

Anträge für Forschungsbeihilfen werden schriftlich gestellt:

All written applications for Research Grants should be sent to:

Arnold Schönberg Center

Direktion

Schwarzenbergplatz 6

A-1030 Wien

direktion@schoenberg.at

Fax: (+43/1) 712 18 88-88

Information: Therese Muxeneder

Telefon: (+43/1) 712 18 88-30

Anträge werden innerhalb von drei Monaten nach Einlangen bearbeitet. Dem Antrag sind beizufügen:

- Projektbeschreibung
- Curriculum vitae
- Empfehlungsschreiben der Schule/Universität (nur Studenten)

Responses to all grant applications will be sent no later than three months after receipt of the application. Applicants should include the following:

- A detailed project description
- Curriculum vitae
- Letter of recommendation from school or university (for students)

Empfänger einer Avenir Foundation Forschungsbeihilfe 2005:

Recipients of the Avenir Foundation Research Grant 2005:

Alfred W. Cramer, Pomona College, California, USA

Alexander Carpenter, University of Prince Edward Island, Canada

Matthias Pasdzierny, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Germany

Jean-Jacques Dünki, Musik-Akademie Basel, Switzerland

Avenir Foundation Research Grants

The Avenir Foundation in Wheat Ridge/Colorado is sponsoring our private foundation on the condition that the annual interest from the donation be used to give international students and scholars grants for travel and accommodations for their research at the Arnold Schönberg Center.

The Arnold Schönberg Center Private Foundation has established Research Grants to encourage scholarly and archival research. Grant recipients will work at the Arnold Schönberg Center on projects which relate directly to the life and works of Arnold Schönberg.

Support for the Research Grants will include:

- Housing at the Schönberg-House in Mödling for a two-week period (scholars may apply for additional two-week periods based on more extensive projects)
- Public transportation passes within Vienna and Mödling
- Per diem allowance
- Transportation allowance to assist in travel to and from Vienna
- Full use of the Arnold Schönberg Center's archive and library facilities

Please check our website at www.schoenberg.at to familiarize yourself with the available archival materials and the Center's facilities.

Weitere durch die Avenir Foundation geförderte Projekte am Arnold Schönberg Center:

- Multimediale Ausstellung zu Leben und Werk Arnold Schönbergs (1874 – 1951) »Eine Ausstellung zum Hören«
- Kritische Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs
- Digitalisierung des Schönberg-Briefwechsels
- Arnold Schönberg. Catalogue raisonné

Further projects at the Arnold Schönberg Center sponsored by the Avenir Foundation:

- Multi-Media Exhibition on the Life and Work of Arnold Schönberg (1874 – 1951) "Listen to This Exhibition"
- Critical Complete Edition of the Writings of Arnold Schönberg
- Schönberg Correspondence Digitizing Project
- Arnold Schönberg. Catalogue raisonné



**Internationales Symposium
»Mozart und Schönberg –
Wiener Klassik und Wiener Schule«
Call for Papers**

Aus Anlaß des Mozart-Jahres veranstaltet das Arnold Schönberg Center in Wien in Zusammenarbeit mit WIENER MOZARTJAHR 2006 und dem Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg am Institut für Musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien von 10. bis 13. September 2006 ein internationales Symposium und lädt hiermit zur Anmeldung von Referaten ein.

Die erwünschten Beiträge betreffen Wiener kompositorische Traditionen, gemeinsame kompositorische bzw. ästhetische Konzepte, die Rezeption der Wiener Klassik durch Komponisten der Wiener Schule, Lehrtraditionen, Bearbeitungen und Instrumentationen (vor)klassischer Werke durch Komponisten der Wiener Schule sowie die Reflexion der Wiener Klassik im Schrifttum der Wiener Schule.

Referatanmeldungen mit Abstracts von ca. 30 Zeilen werden bis spätestens Ende Dezember 2005 erbeten an:

Submission of abstracts of approximately 30 lines should be sent no later than the end of December 2005:

Arnold Schönberg Center, Direktion, Schwarzenbergplatz 6, A-1030 Wien, direktion@schoenberg.at

**International Symposium
»Mozart and Schönberg –
Viennese Classics and Viennese School«
Call for Papers**

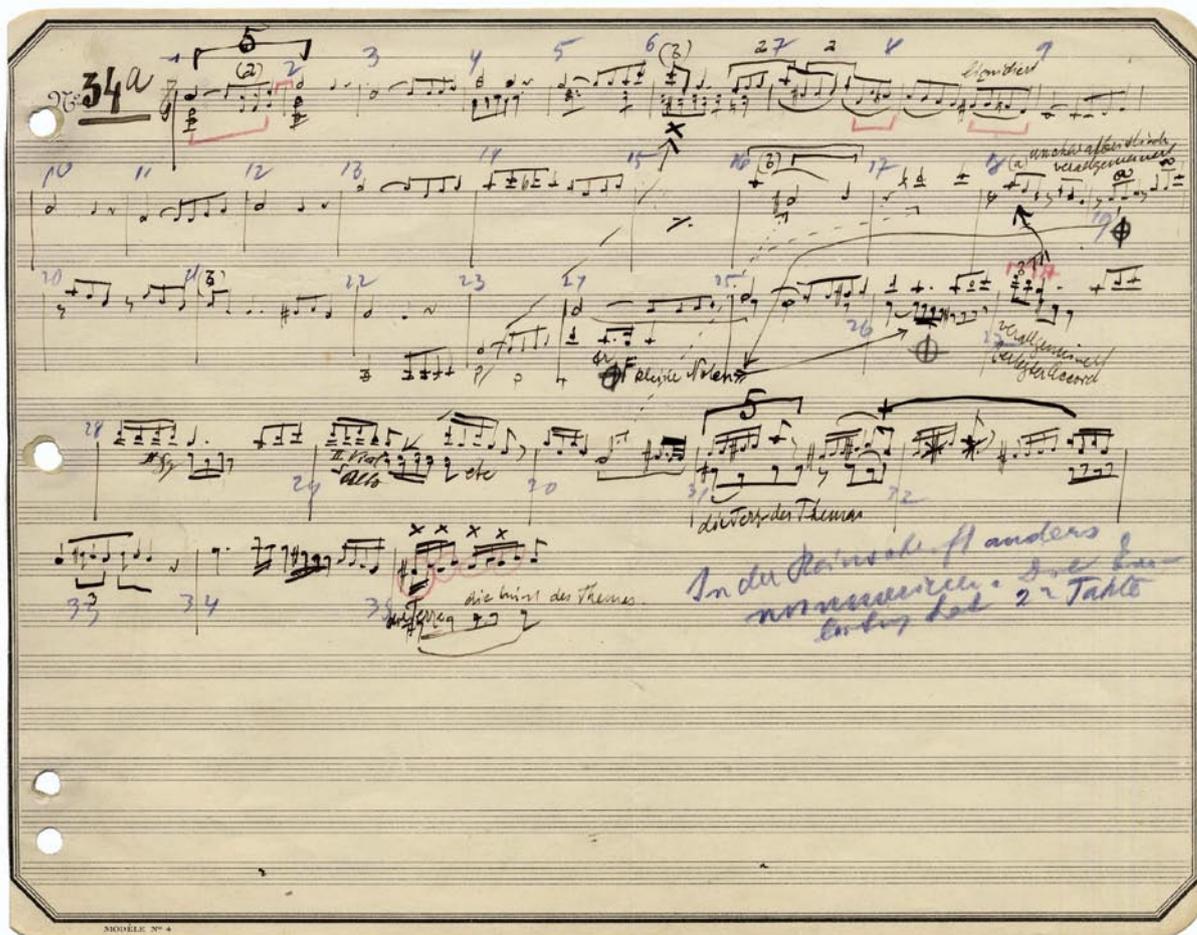
On the occasion of the Mozart Year the Arnold Schönberg Center in Vienna, in conjunction with WIENER MOZARTJAHR 2006 and the Arnold Schönberg Research Center at the Institut für Musikalische Stilforschung of the University of Music and Dramatic Arts in Vienna, will host an International Symposium, to be held from 10 to 13 September 2006, and herewith issues a call for papers.

Contributions are expected to focus on Viennese compositional traditions, shared compositional and aesthetic concepts, the reception of Viennese classicism by composers of the Viennese School, pedagogical traditions, arrangements and instrumentations of (pre)classical works by composers of the Viennese School, as well as the reflexion of classicism in writings of the Viennese School.

WIENER MOZART 2006

Ein Projekt von WIENER MOZARTJAHR 2006
www.wienmozart2006.at

Schönberg analysiert Mozarts »Dissonanzenquartett«



Freunde des Arnold Schönberg Center

Freunde des Arnold Schönberg Center unterstützen die wissenschaftliche Arbeit unserer Stiftung. Die Forschungsprojekte umfassen die Konservierung und Restaurierung autographischer Manuskripte aus dem Schönberg-Nachlaß, die Digitalisierung von zehntausenden Seiten an Musik- und Textmanuskripten sowie die Kritische Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs. Gefördert werden weiters der Ankauf von Briefen, Erstausgaben und historischen Dokumenten sowie die Vermittlung von Schönbergs Werk und Wirken an Interessierte aller Alters- und Ausbildungsstufen.

Die Mitgliedschaft bietet viele Vorteile: Freunde erhalten die wissenschaftlichen Publikationen des Arnold Schönberg Center (JASC), Rabatte auf Abonnement-Zyklen und Konzerte, freien Eintritt in die Ausstellungen, Ermäßigungen auf ausgewählte Shopartikel und regelmäßige Informationen (Veranstaltungskalender, Newsletter und Ausstellungsbrochüren). Zusätzlich werden exklusive Kunstreisen organisiert.

Der Freunde-Jahresbeitrag von jährlich mindestens € 75 kann mit dem diesem Newsletter beiliegenden Erlagschein ebenso bezahlt werden wie weitere Spenden für die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit am Arnold Schönberg Center. Freunde außerhalb Österreichs werden gebeten, den Betrag mit Kreditkarte zu begleichen. Ihre Spende kann in Österreich und den USA von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Information: Alena Salvini-Plawen

Telefon: (+ 43/1) 712 18 88-15

Fax: (+ 43/1) 712 18 88-88

direktion@schoenberg.at

Handschrift
Arnold Schönbergs
Arnold Schönberg's
handwriting

Friends of the Arnold Schönberg Center

The Friends of the Arnold Schönberg Center support the scholarly projects of our Foundation. Research projects include the conservation and restoration of autograph manuscripts from the Schönberg legacy, the digitalization of tens of thousands of pages of music and text manuscripts, as well as the Critical Complete Edition of the Writings of Arnold Schönberg. Also supported are the purchasing of letters, first editions and historical documents, and the distribution of information concerning Schönberg's work and influence to interested parties of all ages and educational levels.

Your membership provides you with many advantages: Friends receive the scholarly publications of the Arnold Schönberg Center (JASC), reduced rates for subscription series and individual concerts, free admission to exhibitions, discounts on special shop articles, and updated information (Calendar of Events, Newsletter and brochures to exhibitions). In addition, we feature an exclusive, organized art tour.

The minimum annual fee of 75 € as well as other donations in support of the scholarly projects of the Arnold Schönberg Center can be paid by means of the money order included in this Newsletter. We ask that Friends outside Austria pay by credit card. Both Austria and the United States offer tax exemptions for charitable gifts.



Hunger auf Kunst und Kultur

Im November 2003 initiierte das Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz die Aktion »Hunger auf Kunst und Kultur«, die sich als kulturpolitisches Statement versteht: Kunst ist ein soziales

Grundbedürfnis und sollte für alle zugänglich und erreichbar sein. Zugute kommt diese Aktion allen, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber im Moment nicht leisten können: Menschen, die Sozialhilfe oder Mindestpension beziehen, Arbeitslose, Flüchtlinge.

Die Vergabe des Kulturpasses wird über das Netzwerk der Armutskonferenz organisiert.

Teilnehmende Institutionen an der Aktion

»Hunger auf Kunst und Kultur«:

Alten Schmiede/Kunstverein Wien
Arnold Schönberg Center Dschungel Wien
Herbert von Karajan Centrum Jüdisches Museum
Wien Klangforum Wien KUNSTHALLE wien MAK
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig
Porgy & Bess Sammlung Essl Schauspielhaus Wien
Secession Tanzquartier Wien, Vienna's English
Theatre Volksoper Wien Volkstheater
wienXtra-cinematic Kinderkino

Nähere Informationen zu der Aktion

»Hunger auf Kunst und Kultur«:

www.schauspielhaus.at und www.armutskonferenz.at



TONKÜNSTLER

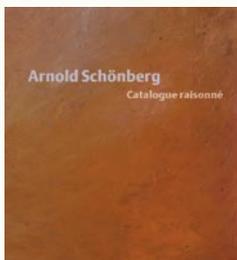
orchester niederösterreich

Freudentöne in C-Dur

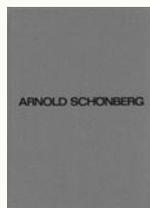
Elena Bashkirova Klavier
Michail Jurowski Dirigent
SCHÖNBERG Nocturne für Streicher und Harfe
MOZART Klavierkonzert C-Dur KV 467
SCHUBERT Große C-Dur-Symphonie D 944

Sa 15.10. 18.30 Uhr | Schloss Grafenegg
So 16. 10. 16 Uhr | Wien Musikverein
Mo 17.10. 19.30 Uhr | St. Pölten Festspielhaus

(01) 586 83 83 | www.tonkuenstler.at



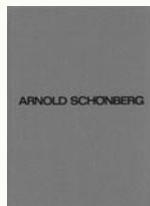
Arnold Schönberg. Catalogue raisonné
Hrsg. von Christian Meyer
und Therese Muxeneder
Paperback-Edition: Arnold Schönberg
Center, Wien 2005
ISBN 3-902012-07-2
Hardcover-Edition: Christian Brandstätter
Verlag, Wien 2005
ISBN 3-85498-412-X



Arnold Schönberg: Sämtliche Werke.
Erwartung op. 17. Kritischer Bericht.
Hrsg. von Ullrich Scheideler
Universal Edition, Wien; Schott, Mainz 2005
ISMN M-001-13859-8



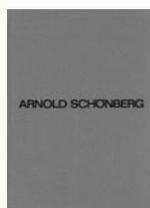
Der Maler Arnold Schönberg
Arnold Schönberg, the Painter
Bericht zum Symposium – Report of
the Symposium, September 2003
(Journal of the Arnold Schönberg Center. 6/2004.)
ISBN 3-902012-09-9



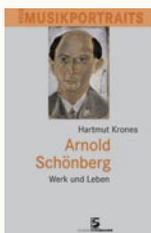
Arnold Schönberg: Sämtliche Werke.
Die glückliche Hand op. 18. Kritischer Bericht.
Hrsg. von Ullrich Scheideler
Universal Edition, Wien; Schott, Mainz 2005
ISMN M-001-13860-4



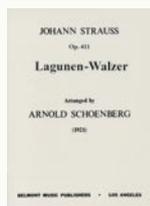
Arnold Schönberg. Portfolio
Eine Auswahl von Schönbergs bildnerischen Werken
Arnold Schönberg Center, Wien 2005
ISBN 3-902012-08-0
Universal Edition, Wien
UE 26292, ISBN 3-7024-2908-5
Belmont Music Publishers, Pacific Palisades
BEL-1070



Arnold Schönberg: Sämtliche Werke.
Gurre-Lieder. Skizzen, Frühfassungen.
Hrsg. von Ulrich Krämer
Universal Edition, Wien; Schott, Mainz 2005
ISMN M-001-13577-1



Hartmut Krones:
Arnold Schönberg. Werk und Leben
Edition Steinbauer, Wien 2005
ISBN 3-902494-03-4



Johann Strauß / Arnold Schönberg:
Lagunen-Walzer
Partitur und Stimmen
Belmont Music Publishers, Pacific Palisades 2005



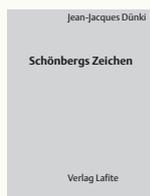
James K. Wright:
Schoenberg, Wittgenstein and the Vienna Circle
Verlag Peter Lang, Bern etc. 2005
ISBN 3-03910-403-9



Arnold Schoenberg: The Second String Quartet
in F-sharp minor, Opus 10
Edited by Severine Neff
W.W. Norton & Company, Inc., New York 2005
ISBN 0-393-97802-8



Arnold Schönberg: El estilo y la idea
Edited by Juan José Olives and Dika Newlin
Idea Books, Cornellà de Llobregat 2005
ISBN 84-8236-323-9



Jean-Jacques Dünki:
Schönbergs Zeichen
Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik
Verlag Lafite, Wien 2005
(Publikationen der Internationalen Schönberg-
Gesellschaft. 6.)
ISBN 3-85151-074-7



Jean-Jacques Dünki:
Los signos de Schoenberg
Monte Ávila Editores, Caracas 2005
ISBN 980-01-1311-8

Einladung zur Subskription

Das wissenschaftliche Periodikum »Journal of the Arnold Schönberg Center« (JASC) orientiert sich an der Jahresthematik des Center, erscheint ein- bis zweimal jährlich und ist über das Arnold Schönberg Center zu beziehen.

Bestehende und neue Subskribenten können jetzt die Gelegenheit zur günstigen Subskription der JASC und unserer Sonderpublikationen sowie der »Journal of the Arnold Schoenberg Institute« nutzen und 20% gegenüber dem regulären Verkaufspreis sparen.

**Schönberg und Wagner. 3. Wagner Tage in Graz
Bericht zum Symposium, 3. Oktober 1998**
€ 18/€ 14,40

**Schönberg, Kandinsky, Blauer Reiter und die Russische
Avantgarde. Die Kunst gehört dem Unbewußten. Katalog
zur Ausstellung am Arnold Schönberg Center, Wien 2000**
JASC 1/2000, € 30/€ 24

**Arnold Schönbergs Wiener Kreis
Bericht zum Symposium 1999**
JASC 2/2000, € 36/€ 28,80

**Arnold Schönberg in Berlin
Bericht zum Symposium 2000**
JASC 3/2001, € 36/€ 28,80

**Arnold Schoenberg in America
Bericht zum Symposium 2001**
JASC 4/2002, € 36/€ 28,80

**Arnold Schönberg und sein Gott
Bericht zum Symposium 2002**
JASC 5/2003, € 36/€ 28,80

E-Shop

Das Arnold Schönberg Center bietet über www.schoenberg.at einen E-Shop an. Das Angebot umfaßt gedruckte Noten Schönbergs, CDs und DVDs, Schönbergs Schriften, Libretti und Briefausgaben, Biographien, Werkmonographien, Sammelbände, Kongreßberichte, Ausstellungskataloge, Literatur zu Stilgeschichte, Gattungen, Einzelaspekten der Kompositionen Schönbergs sowie zu seinen Schülern und Zeitgenossen. Die noch erhältlichen Jahrgänge des Journal of the Arnold Schoenberg Institute, das Journal of the Arnold Schönberg Center und die Schönberg-Sondernummern der Österreichischen Musikzeitschrift werden ebenfalls angeboten. Weiters können diverse Shopartikel (Bleistifte, Spiel- und Postkarten, T-Shirts) online bestellt werden.

Zahlungen mit Kreditkarte werden durch PayPal, ein Unternehmen des weltweit größten online-Auktionshauses eBay, abgewickelt. eBay bietet einen umfassenden Käuferschutz, die Zahlung per PayPal erfolgt gebührenfrei. Online-Bestellungen von Noten außerhalb Europas sind aufgrund niedrigerer Versandkosten und kürzerer Versanddauer an www.schoenbergmusic.com zu richten.

Bestellungen per Fax, e-mail oder telefonisch:

Orders by Fax or e-mail, or by phone:

Arnold Schönberg Center – Shop

Telefon: (+43/1) 712 18 88

Fax: (+43/1) 712 18 88-88

shop@schoenberg.at

Invitation to become a Subscriber

The scholarly periodical, "Journal of the Arnold Schönberg Center" (JASC), which focuses on the annual theme of the Center, appears once or twice a year and can be ordered through the Arnold Schönberg Center.

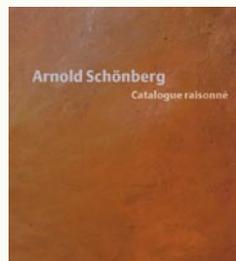
Current or new subscribers now can take advantage of the opportunity to purchase a subscription of the JASC or any of our other special publications, as well as the "Journal of the Arnold Schoenberg Institute," at a reduced rate of 20% off the regular price.



Arnold Schönbergs Spiele, Konstruktionen, Bricolagen. Begleitbroschüre zur Ausstellung am Arnold Schönberg Center »Arnold Schönbergs Schachzüge – Dodekaphonie und Spiele-Konstruktionen«, Wien 2004
€ 14,80/€ 11,84



**Der Maler Arnold Schönberg
Bericht zum Symposium 2003**
JASC 6/2004, € 27/€ 21,60



**Arnold Schönberg
Catalogue raisonné**
Paperback-Edition
Wien 2005
€ 68/€ 54,40

E-Shop

The Arnold Schönberg Center is now offering an e-shop at www.schoenberg.at. We offer all of Schönberg's published music, CDs and DVDs, Schönberg's writings, libretti, and editions of letters, biographies, monographs on various works, collections of essays, reports on symposia, exhibition catalogues, literature on the history of style, works on genre, as well as on individual aspects of Schönberg's compositions. Also available are works on Schönberg's pupils and contemporaries. In addition, we offer those volumes of the Journal of the Arnold Schoenberg Institute which are still available, the Journal of the Arnold Schönberg Center, and the volumes on Schönberg contained in the Österreichische Musikzeitschrift.

Payments by credit card are payable by means of PayPal, a business enterprise of the world's largest online auction house, eBay. eBay offers comprehensive buyer protection, and payment via PayPal is free of charge. For all online orders of music scores outside of Europe, in order to obtain lower costs of sending merchandise, as well as swifter delivery time, please place your orders with www.schoenbergmusic.com.

Pressestimmen Press Statements

Schönberg-Preis

Der mit 12.500 € dotierte Arnold Schönberg Preis 2005 geht an die in Südkorea geborene Komponistin Unsuik Chin. Die von Deutschlandradio gestiftete Auszeichnung wurde 2001 auf Initiative von Kent Nagano ins Leben gerufen. Unsuik Chin ist nach George Benjamin (2002) und Jörg Widmann (2004) dritte Preisträgerin.

Kurier, 2. März 2005

»Nur der Mittelweg führt sicher nicht nach Rom«

Vor einer Evaluierung müßte sich das Schönberg Center nicht fürchten. Hier wird geforscht, kommuniziert, archiviert, publiziert und musiziert. Und alles geschieht mit hoher Intensität und mit humorvoller Ernsthaftigkeit. Generalthema des Hauses ist Arnold Schönberg, und wer glaubt, daß über den Mann mit den vielen Talenten bereits alles bekannt ist, der wird hier eines besseren belehrt.

»Der Maler Arnold Schönberg« ist der Titel einer Ausstellung ... »Der Autodidakt malt nicht eines schönen, liebenswürdigen Bildes wegen, sondern um seine subjektiven Empfindungen zu fixieren«, beschrieb Wassily Kandinsky, Zeitgenosse und Malerautodidakt wie Schönberg, die Triebfeder des Tuns. Auf den Maler Schönberg trifft das absolut zu. Schönbergs Bilder sind extrem gefühlvoll. ...

Henriette Horny, Kurier, 3. März 2005

»Musizieren mit Farben und Formen«

... »Ich bin direkt begeistert«, urteilte Wassily Kandinsky. Heute sieht man in Schönbergs Malerei mehr als das Produkt eines talentierten Dilettanten: einen wichtigen Schritt in der Kunst des frühen 20. Jh.s in Richtung Abstraktion. ...

Erwin Melchart,
Kronen Zeitung, 3. März 2005

Gehirnakte von hoffnungsloser Zärtlichkeit

... In der Überzeugung, nicht schön oder liebenswürdig malen zu wollen, im Experimentellen und fantastisch Visionären, seiner Begeisterung für Maß, Linie, Wiederholung und Komposition, für das Einbringen der Theorie in die Malerei, ja sogar dem ihm bewußten Dilettantismus (nach Goethe), ist Schönberg der Kunstauffassung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts näher als einem Munch oder einem Kubin. Es wird noch viel zu Schönberg als Maler zu forschen geben, ausgehend von dieser Einbettung in Bildern seiner Zeitgenossen: Vielleicht sollten Schönbergs »Visionen« ja auch besser neben Blättern von Beuys hängen.

Brigitte Borchardt-Birbaumer,
Wiener Zeitung, 4. März 2005

Das brennende »Herz« des Atonalen

... Und es stimmt: Selbst wenn sich über die technischen Fertigkeiten des Malers Schönberg – er war Autodidakt – streiten läßt, ausdrucksstark sind seine Bilder in jedem Fall. So zeigt ein Ölbild mit dem Titel »Hass« eine grimmige Figur mit brennendem Herzen – er malte es 1910, also zu einer Zeit, zu der er schon einiges an Kritik hatte einstecken müssen ... Auch seine wohl bekanntesten Werke, die Selbstporträts sind Spiegelbilder seiner psychischen Verfassung: Eines, mit schwarzer Tinte gemalt, zeigt wie dem Komponisten

Tränen über die Wangen laufen. Datiert ist das Bild mit 31. 12. 1935 – wahrscheinlich verarbeitet Schönberg darin die Trauer um den Tod seines Freundes Alban Berg, der am 24. 12. gestorben war. ...

Daniela Tomasovsky,
Die Presse, 8. März 2005

Das Arnold Schönberg Center zeigt das bildnerische Schaffen seines Namensgebers

... Eigentlich sehe er nur die Augen der anderen. Was sich dagegen seinem inneren Auge an Unbewußtem, Visionärem und Alpträumhaftem am Vorabend des Ersten Weltkriegs bot, erhielt nicht nur Oskar Kokoschkas Lob. Da schwimmt ein Auge in Orange, Landschaften rinnen apokalyptisch davon, Bühnengewürfe zeigen kadmiumgelbe Explosionen. Die gequälte Vision eines Christuskopfes aus dem Geiste Baudelaires versinkt in Düsternis: Dem Heiland steht die Tinte bis über den Hals. ... Ansonsten sind in der Ausstellung Bilder von Schiele bis Gerstl zu sehen: Wien modern, opulent und dekadent.

Erich Klein, Falter, 23. März 2005

Arnold Schönberg è oggetto di una mostra

... L'iniziativa riveste un grande peso, perché ormai il compositore viene annoverato a pieno diritto tra i massimi esponenti dell'espressionismo austriaco, accanto appunto a Schiele, Kokoschka e Gerstl, e questo nonostante la brevissima carriera. Ma basta un'occhiata ai suoi moltissimi autoritratti, o alla serie chiamata »Sguardi«, per rendersi conto del suo notevole talento nel portare sulle tela una prospettiva del tutto soggettiva, che scava nell'anima, producendo anche paesaggi mentali in cui è il colore con le sue pennellate vigorose, a dominare.

Flavia Foradini, RTSI Rundfunk der italienischen Schweiz, 23. März 2005



Christian Meyer, Maestro Kent Nagano,
Unsuik Chin, Intendant Ernst Elitz
(Deutschlandradio)



Wien zeigt die bisher größte Retrospektive auf das bildnerische Werk des Komponisten Arnold Schönberg

Das Wiener Fin-de-siècle gilt als Laboratorium der Moderne, und überall, wo es in einer Ausstellung dargestellt wird, gehört ein Selbstporträt Arnold Schönbergs zum Inventar. Der Komponist ist zweifellos der radikalste Neuerer dieses Laboratoriums und seine Bedeutung für die musikalische Moderne herausragend. ... Heute würdigt man in Schönbergs Malerei die eigenwillige, freilich vor allem in den imaginären Porträts und den Fantasien verstiegen symbolistische Ausdruckskraft. ...

Paul Krontorad,
Nürnberger Nachrichten, 18. April 2005

Musizieren mit Farben

... Wenngleich sich meistens Spezialisten von einer der Kunstgattungen in ihrem eigenen Medium mit der anderen beschäftigt haben ... so gab es auch die große Ausnahme, daß Künstler sich in beiden Bereichen betätigten. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Werk von Arnold Schönberg. ... Dennoch steht man vor einem faszinierenden Gesamtkunstwerk des Arnold Schönberg – und welche Impulse die Malerei seinen Kompositionen, seiner Chefkunst, gegeben hat, darüber müßte man extra verhandeln.

Hartwig Bischof,
Die Furche, 28. April 2005

Catalogue raisonné

... Erstmals liegen nun alle Gemälde, Zeichnungen, Karikaturen, Skizzen und Studien des Komponisten in zwei Prachtbänden vor ... Stolze 361 Nummern zählt diese Publikation und macht jenseits der recht bekannten und oft ausgestellten Portraits sogar mit einer Seite Schönbergs vertraut, die man in diesem ernstesten Missionar und Propheten großer Kunst so gar nicht vermutet hätte – hier ist Schönberg, der Karikaturist! »Der Besiegte« ist dieses von roter Wut gezeichnete Aquarell aus dem Jahr 1919 betitelt, dem Schönberg

natürlich auch ein Gegenstück in lachend helleren Farben beigegeben hat: »Der Sieger«. Und auch wenn es lange so ausgesehen haben mag, daß Schönberg als Besiegter in die Musikgeschichte eingehen würde, so hat er sich nach und nach als Sieger entpuppt. Dafür liefern diese Bilder und Skizzen, die vom Farbenreichtum und Formenvielfalt in Schönbergs Kompositionen ganz unmittelbar künden, die wunderbarsten Beweise.

Reinhard J. Brembeck,
Süddeutsche Zeitung, 8. Juni 2005

»Augenblick, Schönberg!«
"Look here, Schönberg!"

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:

ORF

1

ÖSTERREICH
1
CLUB

EINER UNSERER CLUBRÄUME.

BEI DER »AUSSTELLUNG ZUM HÖREN«
IM ARNOLD SCHÖNBERG CENTER
ERHALTEN Ö1 CLUB-MITGLIEDER
10% ERMÄSSIGUNG.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE AUF OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

**Multimediale Ausstellung zu Leben und Werk
Arnold Schönbergs (1874–1951)
»Eine Ausstellung zum Hören«**

Eine 78minütige CD (Audioführer in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Serbokroatisch, Spanisch und Tschechisch) und zwölf »Teatrini« (dreiteilige Ausstellungspaneel mit Reproduktionen von historischen Dokumenten, Partituren und Fotos) bilden den Kern der multimediale Ausstellung zu Leben, Werk und historischem Umfeld des Komponisten Arnold Schönberg (geboren 1874 in Wien, gestorben 1951 in Los Angeles). Sie enthält Texte, Musik und dokumentarische Aufnahmen, die verschiedene Aspekte dieser vielschichtigen Persönlichkeit beleuchten: Arnold Schönberg als Komponist, Maler, Lehrer, Organisator, Erfinder, Sportler, Schachspieler, Familienvater.

Ziel der Ausstellung ist es, den Besuchern nicht nur Leben und Werk Arnold Schönbergs nahezubringen; sie vermittelt vielmehr einen lebendigen Eindruck der kulturellen Situation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein Ausstellungskatalog mit CD (deutsch/englisch) ist erhältlich.

Die Ausstellung wird auf Leihbasis vom Arnold Schönberg Center zur Verfügung gestellt und eignet sich insbesondere zur Präsentation in öffentlichen Institutionen wie Museen, Konzertsälen, Universitäten und Hochschulen. Sie wurde bisher an 40 Orten in Europa, Amerika und Asien gezeigt.

Kuratoren /Curators:

Nuria Schoenberg Nono, Lawrence Schoenberg

Texte /Texts: Christopher Hailey

Mit Unterstützung /Sponsored by: Kulturabteilung der Stadt Wien, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, MICA Österreich, Sony Classical, Belmont Music Publishers, Artemide, Schott

**Multi-Media Exhibition on the Life and Work
of Arnold Schönberg (1874–1951)
“Listen to This Exhibition”**

Based on a 78 minute audio CD (audio-guide available in German, English, French, Italian, Japanese, Portuguese, Serbo-Croatian, Spanish, and Czech), and a set of twelve “Small Theatres” the exhibition offers an opportunity to obtain a many-faceted view of the life and work of the composer Arnold Schönberg. Schönberg was born in Vienna in 1874 and died in 1951 in Los Angeles. The exhibition includes texts, music and documentary reproductions that, together with the recorded narration, illustrate and explain Schönberg’s musical theories, compositions, paintings, writings, teachings, innovations and personal life.

This exhibition provides both a panoramic view of the life and work of Arnold Schönberg as well as a focus upon the cultural climate of the first half of the 20th century. An exhibition catalogue with CD (German/English) is available.

The exhibition is available on loan from the Arnold Schönberg Center, and is for display at public institutions, such as museums, concert halls, universities and conservatories. To date the exhibition has been shown in 40 cities in Europe, America, and in Asia.

Stationen 2005:

Philharmonie Essen (D)

Arizona State University, Tempe (USA)

The College of Charleston, South Carolina (USA)

Embassy of Austria, Washington D.C. (USA)

Information:

Arnold Schönberg Center

Telefon: (+43/1) 712 18 88-15

direktion@schoenberg.at



Arnold Schönberg Center Privatstiftung
Arnold Schönberg Center Private Foundation

Stiftungsvorstand

Board of Trustees

Nuria Schoenberg Nono, Präsidentin
Senatsrat Dr. Bernhard Denscher, Vizepräsident
Honorable Ronald Schoenberg, Retired Judge
Lawrence Schoenberg
Rektor Univ. Prof. Mag. Dr. Werner Hasitschka
Univ. Prof. Mag. Dr. Hartmut Krones
Prof. Elisabeth Lafite
Mag. Christoph Wagner-Trenkwitz
Sektionsleiter Dr. Klaus Wölfer

Stiftungsbeirat

Advisory Board

MR Dr. Helga Dostal, Vorsitzende
Univ. Prof. Dr. Reinhard Kapp, Stv. Vorsitzender
Hofrat Dr. Günter Dürriegl
MR Dr. Alfred Koll
Prof. Dr. Hans Landesmann
Dr. Peter Marboe
SR Mag. Thomas Stöphl
Dr. Thomas Trabitsch
Univ. Prof. Dr. Manfred Wagner

Direktor

Dr. Christian Meyer

Impressum

Medieninhaber:
Arnold Schönberg Center Privatstiftung
Palais Fanto, Schwarzenberplatz 6
Eingang Zaunergasse 1, A-1030 Wien
Telefon: (+43/1) 712 18 88
Fax: (+43/1) 712 18 88-88
office@schoenberg.at
www.schoenberg.at

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich:
Direktor Dr. Christian Meyer

Redaktion: Edith Barta

Übersetzung ins Englische:
Barbara Zeisl-Schoenberg;
Belmont Music Publishers,
Pacific Palisades

Bildnachweis: © Gyula Fodor, © Arnold
Schönberg Center, © Johann Klingner

Stand: Juli 2005, Änderungen vorbehalten

Gestaltung:
Bohatsch Visual Communication GmbH

Herstellung:
Holzhausen Druck & Medien GmbH, Wien

klangspuren⁰⁵

9/9/05-25/9/05 schwaz/tirol
www.klangspuren.at



main sponsor: swarovski kristallwelten

Ensemble Modern · Pierre-Laurent Aimard · Tamara Stefanovich · Arditti Quartet · Lucas Fels · Riho Sibul · Georg Friedrich Haas · Witold Lutoslawski · Erkki-Sven Tüür · Windkraft – Kapelle für Neue Musik · Marcus Weiss · Swarovski Musik Wattens · Johannes Maria Staud · Christof Dienz · Iannis Xenakis · Ewa Trebacz · Tadeusz Wielecki · Joanna Wozny · Michael und Martin Öttl · the next step · Thomas Amann · Beat Furrer · Haimo Wissner · Helmut Lachenmann · Luigi Nono · Bernhard Gander · Barbara Romen · Pierre Boulez · 45 Lehrlinge · The Waz Exp · Martin Philadelphly · Burkhard Stangl · Martin Siewert · Didier Hampl · Lukas Ligeti · Wolfgang Mitterer · Georg Nigl · Amanda Aizpuriete · Neue Vocalsolisten Stuttgart · Andreas Dohmen · Gerhard E. Winkler · Fredrik Zeller · Bert Breit · Gunter Schneider · Magnus Andersson · Werner Raditschnig · Florian Kmet · Tetuzi Akiyama · Andrzej Stasiuk · Andrzej Bauer · Jazz Orchester Tirol · Cezary Duchnowski · Michal Talma-Sutt · Rigas Kamermuziki · Normunds Sne · Terje Rypdal · Gundega Smite · Eriks Esenvalds · ensemble recherche · Dejan Trkulja · Peter Jakober · Slobodan Kajkut · Christian F. Schiller · Lettischer Radio-Chor · Kaspars Putnins · Tom Walsh · Andris Dzenitis · Maija Einfeld

Information: T +43 5242 73582 · F -20 · info@klangspuren.at · Klangspurengasse 1/Ullreichstraße 8a · A 6130 Schwaz

büro54





Arnold Schönberg Catalogue raisonné

Herausgegeben von Christian Meyer und Therese Muxeneder

Zwei Bände im Schuber:
Bildband, 372 Seiten,
420 Farbabbildungen;
Textband (deutsch/englisch),
192 Seiten, 85 Abbildungen
Format: 208 x 304 mm

Paperback-Edition:
Arnold Schönberg Center 2005
ISBN 3-902012-07-2, € 68

Hardcover-Edition:
Christian Brandstätter Verlag
ISBN 3-85498-412-X, € 198
www.brandstaetter-verlag.at
Distributed in the UK, Commonwealth
and France by Thames & Hudson Ltd.,
www.thamesandhudson.com
Distributed in North America
by Thames & Hudson Inc.,
www.thamesandhudsonusa.com

Die Publikation bietet einen Gesamtüberblick zu Schönbergs
Bildschaffen, seine darauf bezogenen Schriften und
Äußerungen bedeutender Zeitgenossen. Erstmals werden
Schönbergs Ausstellungstätigkeit und deren Medienrezeption
umfassend dokumentiert, seine Farben analysiert und
neueste Erkenntnisse zu Maltechnik, Werktiteln und Datie-
rungsfragen vorgelegt.

The publication presents a complete overview of Schönberg's
pictorial works, his related writings as well as comments by
important contemporaries. For the first time, Schönberg's activi-
ties relating to exhibitions of his paintings together with contem-
porary media reaction to his pictorial works are documented,
his paints analyzed and a new understanding of his painting tech-
nique, titles and dating of his works are presented.



Arnold Schönberg Portfolio

64 Seiten, 32 Farbabbildungen
Format: 135 x 170 mm
Arnold Schönberg Center 2005
ISBN 3-902012-08-0, € 10,80
Universal Edition, Wien
UE 26292, ISBN 3-7024-2908-5

Distributed in North America,
Canada and Mexico
by Belmont Music Publishers
BEL-1070 www.schoenbergmusic.com

Eine repräsentative Auswahl von Schönbergs
bildnerischen Werken im Taschenformat:
Selbstportraits, Portraits, Eindrücke und Fanta-
sien, Karikaturen, Studien zu Bühnenwerken,
Naturstücke.

A representative selection of Schönberg's paint-
ings in a pocket edition: self-portraits, portraits,
impressions and fantasies, caricatures, studies
for stage works, nature pieces.